

**Kommunikation**

Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 58 631 00 00  
[communications@snb.ch](mailto:communications@snb.ch)

Zürich, 13. Dezember 2019

---

## **Direktinvestitionen 2018**

### **Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland**

In der Schweiz ansässige Unternehmen investierten 61 Mrd. Franken im Ausland (2017: 30 Mrd. Franken). Rund drei Viertel der Direktinvestitionen stammten von Unternehmen des Dienstleistungssektors (47 Mrd. Franken). Insbesondere die Handelsunternehmen (32 Mrd. Franken) und die «Finanz- und Holdinggesellschaften» (13 Mrd. Franken) bauten ihr finanzielles Engagement im Ausland aus. Sie erwarben namentlich Beteiligungen. Unternehmen des Industriesektors investierten 13 Mrd. Franken im Ausland, dies in Form von Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen. Innerhalb der Industrie war die Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» die bedeutendste Auslandsinvestorin (13 Mrd. Franken).

Ziel der Investitionen war vorwiegend Europa (64 Mrd. Franken), insbesondere die Holdingstandorte Irland und Luxemburg sowie das Vereinigte Königreich. Ausserdem investierten in der Schweiz ansässige Unternehmen auch in grösserem Umfang in Mittel- und Südamerika (18 Mrd. Franken) sowie in Asien (5 Mrd. Franken). Im Gegensatz dazu zogen die Unternehmen Mittel aus ihren Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten (12 Mrd. Franken) und aus Australien (8 Mrd. Franken) ab.

Der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland betrug 1467 Mrd. Franken. Davon entfielen 1312 Mrd. Franken auf Beteiligungskapital (89%) und 154 Mrd. Franken (11%) auf Konzernkredite. Mit 622 Mrd. Franken (42%) verfügten die «Finanz- und Holdinggesellschaften» über den mit Abstand grössten Kapitalbestand im Ausland, gefolgt von der Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» mit 187 Mrd. Franken (13%).

Die Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland stiegen um 6 Mrd. auf 104 Mrd. Franken. Deutlich höhere Kapitalerträge als im Vorjahr erzielten die Tochtergesellschaften von Unternehmen des Industriesektors, insbesondere diejenigen der Branchengruppen

**Medienmitteilung**

«Übrige Industrien und Bau» sowie «Elektronik, Energie, Optik und Uhren». Dagegen verzeichnete der Dienstleistungssektor leicht tiefere Kapitalerträge als im Vorjahr. Namentlich Tochtergesellschaften der «Finanz- und Holdinggesellschaften» wiesen tiefere Kapitalerträge aus. Lediglich Tochtergesellschaften von Banken und Versicherungen erzielten im Dienstleistungssektor verglichen mit dem Vorjahr höhere Kapitalerträge.

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz**

Investoren im Ausland zogen 2018 per Saldo Mittel aus der Schweiz ab. Es war dies der erste Kapitalrückzug seit 2005. Er belief sich auf 52 Mrd. Franken (2017: Investitionen von 106 Mrd. Franken). Der Auslöser war wie bereits 2005 eine Steuerreform in den Vereinigten Staaten («Tax Cuts and Jobs Act»): US-Mutterkonzerne nutzten diese, um einen Teil der Eigenkapitalreserven aus Tochtergesellschaften in der Schweiz zu repatriieren. Am stärksten betroffen waren die «Finanz- und Holdinggesellschaften» mit einem Mittelrückzug von 32 Mrd. Franken. Auch die Branchengruppen des Industriesektors sowie die Mehrheit der Branchengruppen des Dienstleistungssektors verzeichneten Mittelrückzüge. Ein Teil dieser Mittelrückzüge stand ebenfalls im Zusammenhang mit der US-Steuerreform.

Der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz betrug 1296 Mrd. Franken. Davon entfielen 1231 Mrd. (95%) auf Beteiligungskapital und 65 Mrd. Franken (5%) auf Konzernkredite. Gegliedert nach dem unmittelbaren Investor entfielen 84% des Kapitalbestands auf Investoren aus der EU und 6% auf Investoren aus den Vereinigten Staaten. Die Gliederung nach dem unmittelbaren Investor zeigt allerdings nur bedingt die Herkunftsländer der letztlich Berechtigten auf, welche die Unternehmen in der Schweiz kontrollieren. Der Grund hierfür liegt darin, dass der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz mehrheitlich über Zwischengesellschaften gehalten wird, die ihrerseits von Konzernen aus einem Drittland kontrolliert werden. Deshalb veröffentlicht die Nationalbank eine alternative Ländergliederung des Kapitalbestands nach dem Land des letztlich Berechtigten. Gemäss dieser Gliederung kontrollierten Investoren aus den Vereinigten Staaten 43% und solche aus der EU 34% des Kapitalbestands.

Die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz stiegen um 6 Mrd. auf 103 Mrd. Franken. Ausschlaggebend waren höhere Erträge der «Finanz- und Holdinggesellschaften». Die Mehrheit der übrigen Branchengruppen verzeichnete dagegen stagnierende oder gar rückläufige Kapitalerträge.

**Operative Angaben zu multinationalen Unternehmen**

Die von der Nationalbank befragten schweizerisch beherrschten Unternehmen beschäftigten in ihren Tochtergesellschaften im Ausland 2 145 000 Personen, davon 968 000 in Europa (45%) und 543 000 in Asien (25%). Die Zahl der Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 67 000 (+3%). Europa verzeichnete mit einem Plus von 41 000 (+4%) eine leicht überdurchschnittliche Zunahme. Im Inland sind die Unternehmen, die über Ausland-

## Medienmitteilung

beteiligungen verfügen, ebenfalls bedeutende Arbeitgeber. Die von der Nationalbank befragten Konzerne beschäftigten in der Schweiz 551 000 Personen.

## Anmerkungen

Ausführliche Tabellen zu den Direktinvestitionen und den operativen Angaben zu multinationalen Unternehmen sind auf dem Datenportal der Nationalbank ([data.snb.ch](https://data.snb.ch)) unter «Tabellenangebot/Aussenwirtschaft» zu finden. Die Daten können dort in Form von Webgrafiken und konfigurierbaren Tabellen genutzt werden. Auf dem Datenportal finden sich zudem unter «Aussenwirtschaft/Erläuterungen» methodische Hinweise zur Direktinvestitionsstatistik.

Mit dem Bericht *Direktinvestitionen 2018* werden zusätzliche Länderdaten zur Verfügung gestellt. So werden z.B. bei der Gliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem letztlich Berechtigten neu auch Daten zu China, Irland und Russland veröffentlicht.

Wie üblich erfolgt mit der Publikation des Berichts *Direktinvestitionen 2018* eine Revision der Vorjahreszahlen (2015–2017). Die Revisionen führten 2016 und 2017 in beiden Investitionsrichtungen zu deutlich höheren Transaktionen und Beständen beim Beteiligungskapital, insbesondere bei den «Finanz- und Holdinggesellschaften». Hauptgrund waren neu verfügbare Informationen von Unternehmen, welche die Nationalbank erstmals befragte.

Der Personalbestand von Mutterkonzernen in der Schweiz wird seit 2018 vom Bundesamt für Statistik (BFS) als Teil der Statistik zu den Unternehmensgruppen (STAGRE) publiziert. Zuvor waren diese Daten von der Nationalbank veröffentlicht worden. Die entsprechenden Zeitreihen stehen für die Periode 2004 bis 2017 auf dem Datenportal der Nationalbank zur Verfügung; sie werden jedoch nicht mehr aktualisiert. Weiterhin veröffentlicht wird der Personalbestands derjenigen Mutterkonzerne im Inland, die von der Nationalbank befragt werden.

## Medienmitteilung

**DIREKTINVESTITIONEN 2018: ÜBERSICHT**

		2017	2018
<b>Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland</b>			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	30,1	60,6
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 398,6	1 466,5
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	98,3	103,8
<b>Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz</b>			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	105,6	-52,0
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 281,3	1 295,9
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	97,2	102,7
<b>Operative Angaben zu Tochterunternehmen im Ausland und ihren Mutterkonzernen in der Schweiz<sup>1</sup></b>			
Personalbestand von schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland	in 1000	2 078,3	2 145,3
Personalbestand von Mutterkonzernen in der Schweiz	in 1000	543,1	551,2

<sup>1</sup> Umfasst nur Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden.

Quelle: SNB

Der Bericht ist ab 13. Dezember 2019 im Internet verfügbar unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Statistiken/ Berichte und Medienmitteilungen. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 19. Dezember 2019 bei der Nationalbank bezogen werden.